



Liebe Leserinnen und Leser

Weil Tiere uns ausgeliefert sind und keine eigene Stimme haben, sind sie auf Menschen angewiesen, die sich für sie stark machen. Darum setzt sich die Stiftung für das Tier im Recht (TIR) seit 1995 beharrlich und aus tiefer Überzeugung für die Anliegen der Tiere ein. Mit unserer fundierten und seriösen Arbeit haben wir uns als verlässliche Tierschutzorganisation und Kompetenzzentrum für Fragen rund um das Tier in Recht, Ethik und Gesellschaft etabliert.

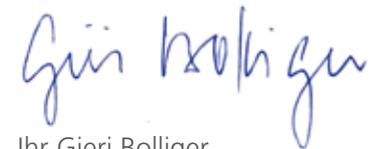
Die TIR setzt vor allem auf die Hebelwirkung des Rechts. Mit verbindlichen Vorschriften kann nicht nur in Einzelfällen, sondern generell und allen Tieren nachhaltig geholfen werden. Wir erarbeiten solide Grundlagen für strenge Tierschutzbestimmungen und deren konsequenten Vollzug. Ausserdem will die TIR aufklären und die Gesellschaft für ihre grosse Verantwortung gegenüber den Tieren sensibilisieren. Nur wer gut über die Bedürfnisse der Tiere und die Rechtsgrundlagen für den Umgang mit ihnen informiert ist, kann seine vielfältigen Pflichten auch tatsächlich wahrnehmen. Darum engagieren wir uns in der Aus- und Weiterbildung von Privatpersonen und Vollzugsinstanzen und unterhalten einen vielfältigen Dienstleistungsbetrieb zu Fragen zum Tier im Recht. Das hierbei vermittelte Wissen kommt immer auch den Tieren zugute und trägt wesentlich zu ihrem Schutz bei.

Der vorliegende Tätigkeitsbericht belegt, dass 2011 für die TIR erneut ein intensives Jahr war. Dabei konnten wir wiederum einiges für den Schutz unserer Mitgeschöpfe bewirken. Möglich war dies durch die unermüdliche Arbeit eines hoch kompetenten und motivierten Teams, das sich tagtäglich mit Sachverstand, Durchhaltewillen und viel Herzblut für das Wohl der Tiere stark macht. Mit solch engagierten Mitstreitern zusammenarbeiten zu dürfen, erfüllt mich mit Dankbarkeit und der Zuversicht, mit der TIR auch in Zukunft noch viel für einen wirksamen Tierschutz bewegen zu können.

Hinter der Arbeit der TIR steht vor allem auch die treue Unterstützung all unserer Gönnerinnen und Gönner. Ohne deren finanzielle Hilfe wäre das Wirken unserer Non-Profit-Organisation nicht möglich. Noch immer bleibt aber viel zu tun. Es braucht die TIR also nach wie vor – vielleicht sogar mehr denn je, weil Tierschutzanliegen auf politischer Ebene derzeit ein rauer Wind entgegenweht. Aller ausgewiesenen Erfolge zum Trotz ist die Finanzlage

der TIR unverändert angespannt. Wir sind daher weiterhin dringendst auf Ihre tatkräftige Unterstützung angewiesen. Im Gegenzug versichere ich Ihnen, dass wir uns unvermindert hartnäckig und mit aller Kraft für einen konsequenten Tierschutz in Recht, Ethik und Gesellschaft einsetzen werden.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre unseres Jahresberichts 2011 und danke Ihnen von Herzen, dass die TIR auch in Zukunft auf Ihr Vertrauen und Ihre Hilfe zählen darf!



Ihr Gieri Bolliger
Geschäftsleiter der TIR



INHALT

A. PERSONELLES	5
1. Stiftungsrat	5
2. Geschäftsstelle	5
B. TÄTIGKEITEN	6
1. Veröffentlichungen	6
2. Öffentlichkeitsarbeit	12
3. Dienstleistungen	17
4. Aus- und Weiterbildungen	21
5. Rechtspolitische Grundlagenarbeit	25
6. Kooperationen und Kommissionsarbeit	27
7. Gönnerbetreuung und Bindungsmassnahmen	29
C. FINANZEN	32
1. Stiftungsrechnung 2011	32
2. Kommentar zur Stiftungsrechnung	34
3. Verdankungen	36
D. AUSBLICK 2012	38

IMPRESSUM

Herausgeberin:
Stiftung für das Tier im Recht (TIR)
Rigistrasse 9
Postfach 2371
8033 Zürich
Tel. 043 443 06 43
Fax 043 443 06 46
info@tierimrecht.org
www.tierimrecht.org / www.tierschutz.org

Spendenkonto: PC 87-700700-7

Auflage: 2500 Exemplare
Text: Stiftung für das Tier im Recht (TIR)
Grafik: Florence Köppel, amoliaGRAFIK
Fotos: Thomas Buchwalder: Seite 14; Kaspar Fopp: Seiten 15 und 20; Freiraum AG: Seiten 6 und 11; TIR: Seiten 3, 18, 22, 27, 28 und 31; Fotolia: Seiten 1 (Heiko Kiera), 25 (Herby [Herbert] Me), 34 (Mariusz Niedzwiedzki), 37 (Pakhnyushchyy) und 39 (Oscar); 123RF: Seite 33 (Mario Bonotto)

A. PERSONELLES

1. Stiftungsrat

Der Stiftungsrat trat am 30. Mai zusammen. Daneben wurde im Berichtsjahr eine Vielzahl von Absprachen bezüglich spezifischer Projekte, Öffentlichkeitsarbeit und Mittelbeschaffung zwischen einzelnen Stiftungsräten und dem Geschäftsleiter getroffen.

Personelle Wechsel wurden 2011 keine verzeichnet. Der Stiftungsrat bestand aus den vier Mitgliedern Jörg Röthlisberger, PR-Berater, Ökonom und Managing Partner bei Richterich & Partner AG (Präsident), Christian Flückiger, Fürsprecher und Notar in Bern (Vizepräsident), Dr. Christoph Degen, Advokat in Basel und Geschäftsleiter von proFonds, Dachverband gemeinnütziger Stiftungen der Schweiz, und Prof. Dr. Alexander J. Zehnder, Umweltbiologe und ehemaliger Präsident des ETH-Rats. Alle Stiftungsräte leisten ihre Arbeit für die TIR ehrenamtlich.

2. Geschäftsstelle

Die Geschäftsleitung der TIR oblag 2011 wie in den Vorjahren Rechtsanwalt Dr. Gieri Bolliger. Auch im Juristenteam gab es keine Änderungen. Als rechtswissenschaftliche Mitarbeitende tätig waren lic. iur. Michelle Richner, MLaw Alexandra Spring, lic. iur. Andreas Rüttimann, lic. iur. Vanessa Gerritsen und Rechtsanwältin MLaw Christine Künzli. Die Bibliothek und das Medienarchiv wurden von lic. phil. Samuel Camenzind und Charlotte Meier unterhalten.

Die Administration wurde im Berichtsjahr neu von Karen Brem geführt. Unterstützung erhielt sie dabei von den langjährigen TIR-Mitarbeitenden Liana Bressan und Dejan Müller sowie vom kaufmännischen Praktikanten Marco Staub. Der Beschäftigungsgrad der zwölf fest angestellten Mitarbeitenden betrug insgesamt 650 Stellenprozent. Vervollständigt wurde das TIR-Team wie in den Vorjahren durch diverse Volontäre, freie Mitarbeitende und «Schnupperpraktikanten» (siehe dazu B.4.1.).

1. Veröffentlichungen

1.1. Buchreihe «Schriften zum Tier im Recht»

Zu den zentralen Zielen der TIR gehören unter anderem die Entwicklung und Etablierung des Tierschutzrechts auf akademischer Ebene. Hierfür wurde 2011 unter dem Titel «Schriften zum Tier im Recht» eine eigene Buchreihe lanciert. Durch die im renommierten Schulthess Verlag erscheinenden Werke werden ausgewählte Texte der TIR und von anderen Experten aus den Bereichen Tierschutzrecht und Tierethik einem breiten Publikum zugänglich gemacht. Dem Themenkomplex «Tier im Recht» wird so mehr wissenschaftliches Gewicht verliehen.

Bei den «Schriften zum Tier im Recht» handelt es sich um die erste Buchreihe im gesamten deutschen Sprachraum, die sich primär dem rechtlichen Tierschutz widmet. Darin veröffentlicht werden Fachbeiträge, deren Verbreitung sowohl aus politischer und gesellschaftlicher Sicht als auch für die Weiterentwicklung des Tierschutzrechts bedeutend ist.



Die Schriftenreihe richtet sich an alle am Tierschutz interessierten Personen und Institutionen. Sie dient der Verbreitung von Grundlagenerkenntnissen in Tierschutzrecht und Tierethik und soll dazu beitragen, das gesellschaftliche Bewusstsein für die Anliegen der Tiere zu schärfen. Zudem bietet sie Vollzugsorganen (Verwaltungs-, Strafverfolgungs- und Gerichtsbehörden) und weiteren Praktikern, Studierenden, Politikern sowie Medienschaffenden eine wichtige praktische Hilfestellung und einen umfangreichen Informationsfundus zu tierschutzrechtlichen Themen. Weil hier verglichen mit anderen Rechtsgebieten bislang noch wenig Fachliteratur vorliegt, füllt die Schriftenreihe eine grosse Lücke.

Ende 2011 sind zeitgleich die ersten acht Bände erschienen. Die Werke decken ein breites Spektrum an Themen ab:

- Band 1: *Schweizer Tierschutzstrafrecht in Theorie und Praxis* (Gieri Bolliger / Michelle Richner / Andreas Rüttimann, 340 Seiten)
- Band 2: *Affektionswert-Ersatz bei Haustieren* (Peter Krepper, 58 Seiten)
- Band 3: *Wahrnehmung tierlicher Interessen im Straf- und Verwaltungsverfahren* (Gieri Bolliger / Antoine F. Goetschel, 112 Seiten)
- Band 4: *GATT-rechtliche Zulässigkeit von Importverboten für Pelzprodukte* (Nils Stohner / Gieri Bolliger, 52 Seiten)
- Band 5: *Geheimhaltungspflicht von Mitgliedern der Tierversuchskommissionen* (Isabelle Häner / Gieri Bolliger / Antoine F. Goetschel, 78 Seiten)
- Band 6: *Enthornen von Rindern unter dem Aspekt des Schutzes der Tierwürde* (Gieri Bolliger / Alexandra Spring / Andreas Rüttimann, 90 Seiten)
- Band 7: *Klonen von Tieren – eine ethische Auslegeordnung* (Samuel Camenzind, 88 Seiten)
- Band 8: *Sexualität mit Tieren (Zoophilie) – eine rechtliche Betrachtung* (Gieri Bolliger, 132 Seiten)

Sämtliche Bände sind im Buchhandel oder direkt bei der TIR erhältlich und wurden darüber hinaus weltweit in die Bibliothekssysteme aufgenommen. Für die Zukunft ist das Erscheinen von zwei bis vier weiteren Bänden pro Jahr geplant.

1.2. Fachbücher und Studien

- *Psychologische Aspekte zum Tier im Recht*
(Gieri Bolliger / Antoine F. Goetschel / Manfred Rehbinder [Hrsg.], 176 Seiten)

In Zusammenarbeit mit dem Europäischen Institut für Rechtspsychologie hat die TIR im Frühjahr 2011 den Sammelband «Psychologische Aspekte zum Tier im Recht» herausgegeben. Das rund 200 Seiten umfassende Werk ist in der Buchreihe «Schriften zur Rechtspsychologie» des Berner Stämpfli Verlags erschienen und enthält ausführliche Beiträge der Referenten, die im Oktober 2009 an der gleichnamigen TIR-Tagung an der Universität Zürich aufgetreten sind.

Die Autoren Regula Vogel, Manfred Rehbinder, Martin Killias, Klaus Peter Rippe, Jörg Luy, Peter Krepper, Antoine F. Goetschel und Gieri Bolliger widmen sich in ihren Fachartikeln verschiedensten Aspekten des menschlichen Umgangs mit Tieren aus rechtlicher und psychologischer Sicht. Der Sammelband richtet sich aber nicht nur an Fachleute aus den Bereichen Recht und Psychologie, sondern an alle, die sich für die vielfältigen Facetten der Mensch-Tier-Beziehung interessieren.

- *Schweizer Tierschutzstrafpraxis 2010*
(Michelle Richner / Vanessa Gerritsen / Gieri Bolliger, 23 Seiten)

Wie in den Vorjahren hat die TIR auch 2011 eine umfassende Analyse der Schweizer Tierschutzstrafpraxis veröffentlicht. Hierfür wurden sämtliche dem Bundesamt für Veterinärwesen (BVET) gemeldeten Strafverfahren wegen Tierquälereien und anderen Tierschutzdelikten aus dem Jahr 2010 ausgewertet. Deren Zahl war mit 1063 so hoch wie noch nie.

Alle Fälle wurden in anonymisierter Form in eine Datenbank eingelesen. Die auf www.tierimrecht.org abrufbare Sammlung umfasste Ende 2011 insgesamt über 8500 systematisch aufgearbeitete Strafverfahren seit Inkrafttreten des eidgenössischen Tierschutzrechts (1981). Die weltweit wohl einzigartige Datenbank hat sich für Polizei- und Strafuntersuchungsbehörden, Tierschutzorganisationen sowie Medienschaffende als praxistaugliches Hilfsinstrument erwiesen und wird auch von Gerichten als Referenz berücksichtigt.

Die TIR-Analyse der Tierschutzstrafpraxis 2010 hat wiederum viele brisante Fakten ans Licht gebracht. So wurde nachgewiesen, dass die kantonalen

Unterschiede im Vollzug nach wie vor beträchtlich sind und – von einigen wenigen positiven Ausnahmen abgesehen – landesweit unverändert grosser bei der Verfolgung und Bestrafung von Tierquälereien besteht. Die Gründe für die erheblichen Vollzugsdifferenzen liegen sowohl in strukturellen Unterschieden im Gesetzesvollzug als auch in der mangelnden Motivation der Verwaltungs- und Strafuntersuchungsbehörden mancher Kantone, Tierschutzdelikte konsequent zu untersuchen und die Täter zur Verantwortung zu ziehen.

Im Dezember 2011 hat die TIR der Öffentlichkeit die Studie und einen Forderungskatalog mit konkreten Massnahmen zur unverzüglichen Behebung des vielerorts dramatischen Defizits in der Durchsetzung des strafrechtlichen Tierschutzes präsentiert. Wie in den Vorjahren ist die Analyse bei Behörden und Medien auf ein sehr breites Echo gestossen.

1.3. Weitere Publikationen

Daneben trat die TIR auch 2011 mit einer Reihe weiterer Fachpublikationen in Erscheinung. Starke Beachtung haben beispielsweise die folgenden Veröffentlichungen gefunden (Auswahl):

- Gieri Bolliger, *Sexualität mit Tieren (Zoophilie) in Psychologie und Recht*, in: Bolliger/Goetschel/Rehbinder (Hrsg.), *Psychologische Aspekte zum Tier im Recht* 63-121;
- Alexandra Spring / Michelle Richner, *Hunde sind am häufigsten Opfer von Tierschutzdelikten*, in: *Schweizer Hunde Magazin* 2/2011 66f.;
- Gieri Bolliger / Andreas Rüttimann, *Die Haftung des Tierhalters*, in: *Bündner Woche* vom 12.1.2011 28f.;
- Alexandra Spring / Gieri Bolliger, *Die Katze in der Scheidung*, in: *Der Schweizerische Hauseigentümer* 1/2011 23;
- Gieri Bolliger / Andreas Rüttimann, *Rechtsfragen beim Tierarzt*, in: *ProTier* 1/2011 19;
- Gieri Bolliger / Andreas Rüttimann, *Versicherungsfragen bei Tierschäden*, in: *Bündner Woche* vom 9.3.2011 32f.;
- Andreas Rüttimann / Gieri Bolliger, *Der «Sachmangel» beim Hundekauf*, in: *Schweizer Hunde Magazin* 3/2011 62f.;

- Gieri Bolliger / Andreas Rüttimann, *Vorsicht mit dem Hund im Paraphendschungel!*, in: Welt der Tiere 1/2011 16-19;
- Gieri Bolliger / Andreas Rüttimann, *Das Tier am Arbeitsplatz*, in: Bündner Woche vom 11.5.2011 16f.;
- Gieri Bolliger / Andreas Rüttimann, *Befreien von Tieren aus Notlagen*, in: ProTier 2/2011 19;
- Alexandra Spring / Gieri Bolliger, *Rechtliche Aspekte bei der Ferienbetreuung*, in: Katzen Magazin 3/2011 18f. und Schweizer Hunde Magazin 4/2011 62f.;
- Vanessa Gerritsen, *Nachtjagd mit künstlichen Lichtquellen (Kurzanalyse zur Rechtslage im Kanton Zürich)*, Eigenverlag TIR;
- Gieri Bolliger / Andreas Rüttimann, *Tierhaltung in der Mietwohnung*, in: Welt der Tiere 2/2011 38-41;
- Gieri Bolliger / Andreas Rüttimann, *Der Hund im überhitzten Fahrzeug*, in: Bündner Woche vom 13.7.2011 20f.;
- Alexandra Spring / Gieri Bolliger, *Bei Tierquälerei ist Zivilcourage gefragt!*, in: Schweizer Hunde Magazin 5/2011 64f.;
- Gieri Bolliger / Andreas Rüttimann, *Sind Tiere pfändbar?*, in: Bündner Woche vom 9.11.2011 30f.;
- Alexandra Spring / Andreas Rüttimann, *Schadenersatz für die verletzte Katze?*, in: Katzen Magazin 1/2011 20f.;
- Andreas Rüttimann / Christine Künzli, *Hunde sind keine Geschenke*, in: Schweizer Hunde Magazin 9/2011 42f.;
- Alexandra Spring / Andreas Rüttimann, *Im Clinch mit den Nachbarn*, in: ProTier 4/2011 21.

1.4. Rubriken, Serien und Kolumnen

Auch im Berichtsjahr war die TIR in verschiedenen TV- und Printmedien mit eigenen Kolumnen und Serien präsent, die sich grosser Beliebtheit erfreut haben. So tritt sie seit 2008 regelmässig in der bekannten Tier-sendung «tierisch» auf, die von vielen Schweizer Privatfernsehsationen wöchentlich ausgestrahlt wird. Die TIR-Experten äussern sich darin zu Rechtsproblemen mit oder wegen Heimtieren.



Zudem unterhält die TIR seit 2009 in den Zeitschriften «Katzen Magazin» und «Schweizer Hunde Magazin» zweiseitige Tierschutzrechtsrubriken und erteilt seit 2010 auch in der «Bündner Woche» (büwo) und in der Mitgliederzeitschrift von «ProTier» umfassende Auskünfte zu Leserfragen rund um den richtigen rechtlichen Umgang mit Tieren.

2011 konnte überdies eine Kooperation mit dem neu lancierten Magazin «Welt der Tiere» initiiert werden. Die sechsmal pro Jahr in Grossauflage erscheinende Zeitschrift enthält Reportagen, wissenschaftliche Beiträge und tiermedizinische Ratschläge, aber auch eine Tierversmittlungsplattform sowie unterhaltende Elemente wie Rätsel und Quizspiele. Die TIR behandelt in jeder Ausgabe auf mehreren Seiten ein bestimmtes Thema zum Tier im Recht. Die im Berichtsjahr erschienenen Ausgaben von Welt der Tiere wurden den Grossgönnern und Freunden der TIR in unserem Namen kostenlos zugeschickt.

2. Öffentlichkeitsarbeit

2.1. Referate und Podien

Die TIR war auch 2011 an diversen Kongressen, Tagungen und anderen Fachveranstaltungen vertreten. Als Referierende oder Teilnehmende an Podiumsdiskussionen haben ihre Vertreter unter anderem an den folgenden Anlässen mitgewirkt (Auswahl):

- Gieri Bolliger am 10. Januar als Teilnehmer des Streitgesprächs zum Thema «*Fleischkonsum*» des Tages-Anzeigers (publiziert im ZüriTipp vom 20.1.2011 3-7);
- Gieri Bolliger am 19. Januar, 9. März und 16. März jeweils als Referent zum Thema «*Die Arbeit der Stiftung für das Tier im Recht*» beim Kiwanis Club Zürich-Oberstrass in Zürich, bei der Gesellschaft zur alten Kammer in Winterthur und beim Deutschen Club Tessin (DCT) in Ascona;
- Gieri Bolliger am 8. April als Referent zum Thema «*Tierschutz im Spannungsfeld der Beziehungen Schweiz-EU*» am Europainstitut der Universität Basel;
- Andreas Rüttimann am 7. Mai als Referent zum Thema «*Bundesgerichtsentscheide zu Pferd und Raumplanung*» im Rahmen der Veranstaltung «Pferd und Raumplanung» an der BEA in Bern;
- Gieri Bolliger am 7. September als Teilnehmer der Podiumsdiskussion zum Thema «*Ethik und Pferd*» an der Netzwerktagung Pferdeforschung Schweiz in Avenches;
- Christine Künzli und Vanessa Gerritsen am 15. September als Referentinnen zum Thema «*Vorgehen bei Tierschutzfällen - Rechtlicher Rahmen bei privaten Tierschutzkontrollen*» anlässlich einer Informationsveranstaltung für Tierschutzorganisationen bei der TIR in Zürich;
- Gieri Bolliger am 16. September als Referent zum Thema «*Die Tötung von Tieren aus Verhaltensgründen. Eine Betrachtung unter rechtlichen Gesichtspunkten*» am Jahreskongress der Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte (GST) in Davos;
- Alexandra Spring am 7. November als Referentin zum Thema «*Tier im Recht*» an der Kantonsschule Luzern;

- Vanessa Gerritsen am 18. November als Rechtsexpertin zum Thema «*Delfintod - was taugt der Tierschutz?*» in der Politdiskussionssendung «Arena» des Schweizer Fernsehens SF 1;
- Gieri Bolliger, Vanessa Gerritsen und Michelle Richner am 15. Dezember als Referierende an der TIR-Medienkonferenz «*Analyse der Schweizer Tierschutzstrafpraxis 2010*» in Zürich.

2.2. Medienauftritte

Im Berichtsjahr durfte sich die TIR erneut über eine beachtliche Medienpräsenz freuen. So ist auch 2011 eine Vielzahl von Presse-, Fernseh- und Radiobeiträgen zu Tierschutzthemen erschienen, für die die TIR-Mitarbeitenden als Interviewpartner und Auskunftspersonen zur Verfügung standen. Erschienen sind entsprechende Berichte beispielsweise in:

Print- und Onlinemedien:

Neue Zürcher Zeitung, NZZ am Sonntag, Tages-Anzeiger, ZüriTipp, Sonntagszeitung, 20 Minuten, Blick, Blick am Abend, Sonntagsblick, Tierwelt, Migros-Magazin, Coop-Zeitung, Aargauer Zeitung, Der Bund, Basler Zeitung, Neue Luzerner Zeitung, Zentralschweiz am Sonntag, Bündner Woche, Bote der Urschweiz, Der Landbote, Thurgauer Zeitung, Katzen Magazin, Schweizer Hunde Magazin, ALTEXethik, ProTier, Zürichsee-Zeitung, Obwalden und Nidwalden Zeitung, Basellandschaftliche Zeitung, Der Sonntag, Schweizer Bauer, Le Matin, Die Südostschweiz, Le Temps, St. Galler Tagblatt, Bieler Tagblatt, il caffè, Solothurner Zeitung, Welt der Tiere, Der Schweizerische Hauseigentümer, Annabelle online Tier-Blog, Landwirtschaftlicher Informationsdienst, Animal Health Online, bluewin.ch, Corriere del Ticino, Ticino-news.ch, Bulletin des Verbands schweizerischer Pferdezüchtorganisationen.

Fernsehen und Radio:

10 vor 10 (SF 1), Arena (SF 1), Faló (TSI 1), Mise au Point (TSR 1), Tele Züri, Tele Top, Tele M1, «tierisch» (diverse Privatfernsehstationen), Wissen aktuell (DRS 1), Espresso (DRS 1), Radio 24, Radio 1, Radio Energy, Radio Zürisee, Radio Argovia, Radio Grischa, Radio Top, Radio Sunshine.



TIR

IM EINSATZ FÜR DAS TIER

DIGITAL EMOTIONS LLC IN ASSOCIATION WITH STIFTUNG FÜR DAS TIER IM RECHT (TIR) PRESENTS A FILM BY KASPAR FOPP.
 GIERI BOLLIGER LIANA BRESSAN MICHELLE RICHNER ALEXANDRA SPRING ANDREAS RÜTTIMANN VANESSA GERRITSEN CHRISTINE KONZLI SAMUEL CAMENZIND DEJAN MÜLLER
 EXECUTIVE PRODUCERS GIERI BOLLIGER AND KASPAR FOPP SUPERVISING PRODUCER JÖRG RÖTHLISBERGER
 STILLS THOMAS BUCHWALDER MAKE-UP/HAIR JANA MÜLLER CAMERA KASPAR FOPP AND PETER RAUCH
 VISUAL EFFECTS DIGITAL EMOTIONS LLC MUSIC X-RAY DOG PRODUCTIONS AND SHOCKWAVE SOUNDS
 BASED ON REAL LIFE EVENTS - NO ANIMALS WERE HARMED DURING THE PRODUCTION OF THIS MOVIE

TIER IM RECHT BEWEGT

digital emotions
eMedia production & consulting

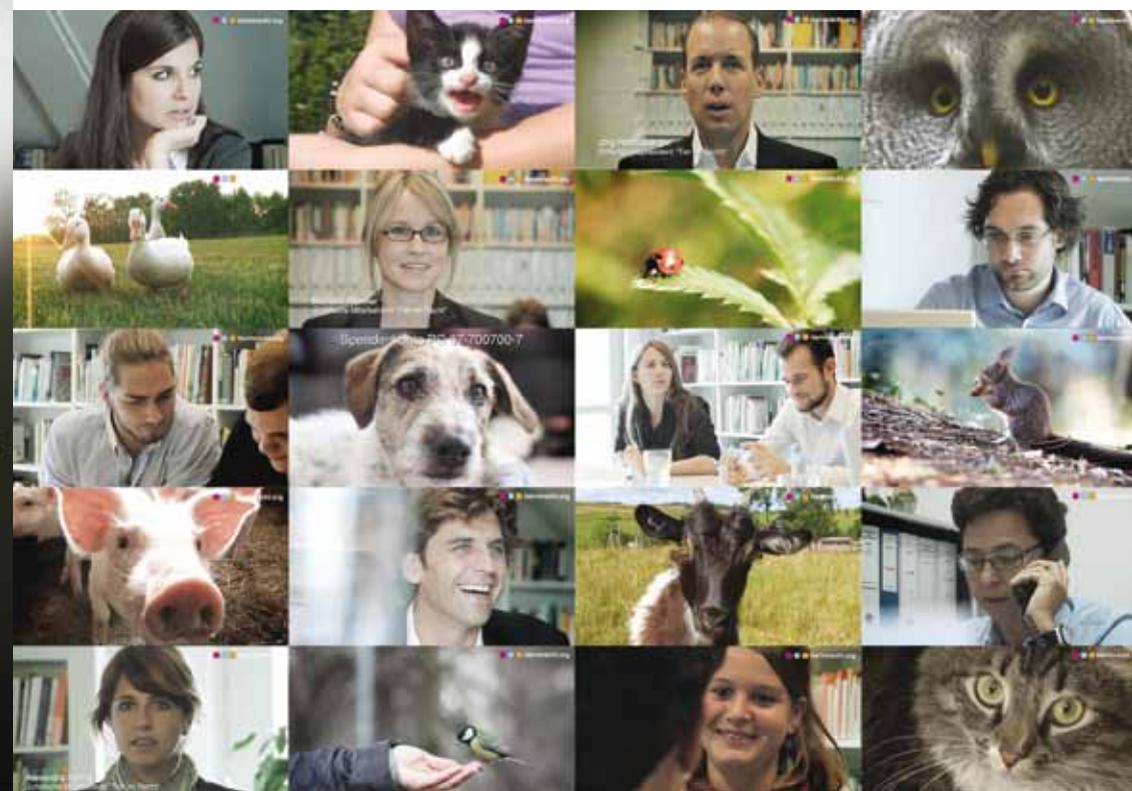
FALL 2011

THIS MOTION PICTURE IS PROTECTED THROUGH COPYRIGHTS AND THE MANY LAW EXPERTS OF STIFTUNG TIR DAS TIER IM RECHT. © 2011

2.3. Imagefilm «Tier im Recht bewegt»

Im Oktober 2011 hat die TIR im Internet «Tier im Recht bewegt» lanciert. Der 15-minütige Imagefilm zeigt das vielfältige Spektrum unserer Tätigkeit für den Tierschutz und soll diese einem breiten Publikum bekannt machen. Vorgestellt werden die rechtspolitische Grundlagenarbeit der TIR wie auch ihr umfassendes Dienstleistungsangebot für Fragen zum Tier in Recht, Ethik und Gesellschaft. Neben den TIR-Mitarbeitenden wirken auch viele prominente Tierfreunde im Film mit, die ihre Verbundenheit zur TIR bekräftigen. Zu sehen sind Amanda Ammann, Maria Becker, Beat Berger, Pascale Bruderer, Antoine F. Goetschel, Pepe Lienhard, François Loeb, Bianca Sissing, Susy Utzinger, Peter Wick, Tim Wielandt und Claudio Zuccolini.

«Tier im Recht bewegt» konnte nur dank der kostenlosen und tatkräftigen Unterstützung von treuen Freunden der TIR verwirklicht werden. Er ist auf www.tierimrecht.org, der Facebook-Seite der TIR (vgl. B.2.4.) sowie auf der Internet-Videoplattform «YouTube» abrufbar und wurde in den ersten sechs Monaten bereits über 8000 Mal angeklickt. Realisiert wurde der Film von Kaspar Fopp, dem für seine grossartige Arbeit von Herzen gedankt sei.



2.4. Weiteres

Neben Referaten und Medienauftritten leistet die TIR auch an Fachmessen und weiteren Veranstaltungen wichtige Öffentlichkeitsarbeit für den Tierschutz. Im Berichtsjahr war sie beispielsweise im Trägerkomitee der Tagung zum Welternährungstag in Brugg/Windisch (15. Oktober) und mit einem Informationsstand an der Schweizer Hundefachmesse «Hund 11» in Winterthur (4.–6. Februar) vertreten. Hauptziel der Auftritte ist es jeweils, die Arbeit der TIR einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. Ausserdem soll bei den Tagungs- und Messebesuchern durch Aufklärung über die artgerechte Tierhaltung und die Rechtspflichten von Tierhaltenden das Bewusstsein für die Anliegen der Tiere gefördert werden.

Auch im Internet ist die TIR – über ihre beiden eigenen Websites (siehe B.3.1.) und den Imagefilm «Tier im Recht bewegt» (B.2.3.) hinaus – sehr präsent. So verfügt sie seit 2009 als erste Schweizer Tierschutzorganisation überhaupt über einen Eintrag in der weltweit grössten Internet-Enzyklopädie Wikipedia.

Ebenfalls genutzt werden verschiedene Social-Media-Plattformen, um insbesondere ein jüngeres Publikum anzusprechen und für den Tierschutz zu sensibilisieren. Die 2009 ins Leben gerufene Facebook-Gruppe «Freunde der Stiftung für das Tier im Recht» und die seit 2010 bestehende Facebook-Seite «Stiftung für das Tier im Recht (TIR)» erfreuten sich im Berichtsjahr grosser Beliebtheit. Facebook-User haben hier die Möglichkeit, sich laufend über die Arbeit der TIR zu informieren und mit Gleichgesinnten auszutauschen. Ende 2011 verzeichnete die TIR-Gruppe bereits über 1500 und die TIR-Seite über 500 Mitglieder. Ausserdem «zwischert» die TIR seit Anfang 2011 auch regelmässig auf Twitter. Facebook und Twitter erlauben es uns, unsere Berichte oder Newsmeldungen virtuell zugänglich zu machen und damit bedeutende rechtliche, politische und praktische Informationen zum Tierschutz in innert Sekunden weltweit zu verbreiten.



3. Dienstleistungen

3.1. Websites

Mit www.tierimrecht.org und www.tierschutz.org unterhält die TIR seit vielen Jahren zwei sehr gut besuchte Websites. Diese werden laufend aktualisiert und bieten in übersichtlicher Weise ausführliche Informationen über die Mensch-Tier-Beziehung in all ihren Facetten. Die verschiedenen Bereiche sind durch unzählige interne Verbindungen eng miteinander verknüpft und erfreuen sich grosser Beliebtheit, wie die hervorragenden Platzierungen in den wichtigsten Internet-Suchmaschinen auch im Berichtsjahr wieder gezeigt haben.

Der Schwerpunkt von www.tierimrecht.org liegt auf juristischen Informationen, insbesondere auf solchen zum Tier im Schweizer Recht, daneben aber auch in jenem der Nachbarländer und der EU. Die Website wird rege benutzt, wobei vor allem der Bereich «Hunderecht», der eine einzigartige Übersicht über die kantonalen Hundegesetzgebungen bietet, und die Rubriken «Rechtsauskünfte» (siehe B.3.3.) und «Argumentarium» sehr häufig besucht werden.

Im August 2011 wurde die Website um eine bedeutende Dienstleistung erweitert: Ein elektronisches Tierschutzrechtslexikon erleichtert allen Interessierten den Zugang zu den Grundlagen des rechtlichen Tierschutzes und anderen nützlichen Informationen. Das Online-Nachschlagewerk umfasst rund 70 Schlüsselbegriffe zu verschiedensten juristischen Aspekten der Mensch-Tier-Beziehung. Von A wie «Affektionswert» bis Z wie «Zuteilung» werden die wichtigsten Termini des Tierschutzrechts kurz und auch für juristische Laien verständlich erläutert. Die einzelnen Beiträge sind sowohl untereinander als auch mit den Gesetzessammlungen des Bundes und der Kantone verlinkt, was einen schnellen Zugriff auf den stets aktuellen Rechtsstand garantiert. Das Tierschutzrechtslexikon der TIR versteht sich als dynamisches Kompendium und soll im Laufe der Zeit kontinuierlich ausgebaut werden.

Im Unterschied zu www.tierimrecht.org ist www.tierschutz.org allgemeiner ausgerichtet und konzentriert sich vor allem auf tierschützerische und praktische Inhalte. Ergänzt werden diese durch spielerische und unterhaltende Elemente wie etwa die beliebten Rubriken «Schräge Spots» und «Kuriosa».

3.2. Stiftungsbibliothek und Medienarchiv

Die an der TIR-Geschäftsstelle unterhaltene Stiftungsbibliothek ist im Berichtsjahr erneut um einige hundert Titel gewachsen. Ende 2011 hat sie einen Gesamtbestand von rund 14 500 Werken zum Tier in Recht, Ethik und Gesellschaft erreicht. Die bibliografischen Daten von fast 9500 der physisch vorhandenen Beiträge sind zusätzlich im Internet erfasst («Virtuelle Bibliothek» auf www.tierimrecht.org). Der eindruckliche Umfang der Bibliothek ist unter anderem auf die Übernahme des umfassenden «Archivs für Ethik im Tier-, Natur- und Umweltschutz (AET)» der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe zurückzuführen. Dieses wurde der TIR 2006 von Prof. Dr. Gotthard M. Teutsch – einem der bedeutendsten Tierethiker des 20. Jahrhunderts – überlassen.

Die Stiftungsbibliothek stellt die im deutschen Sprachraum wohl grösste Literatursammlung zu Tierschutzthemen dar und bietet Wissenschaftlern, Studierenden und Medienschaffenden einen enormen Informationsfundus für ihre Arbeiten. Sie ist öffentlich und steht allen Interessierten nach Vor-

anmeldung unentgeltlich zur Verfügung. Sämtliche Werke sind in einem grosszügigen Saal mit rund 15 Arbeitsplätzen untergebracht.

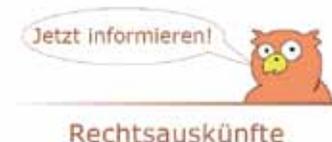
Mit der Bibliothek wurde 2011 auch das Medienarchiv zum Tier in Recht, Ethik und Gesellschaft weiter ausgebaut. Die TIR analysiert hierfür regelmässig die wichtigsten Schweizer Tageszeitungen sowie zahlreiche weitere Veröffentlichungen und Fachzeitschriften, um relevante Beiträge in über 200 Einzeldossiers abzulegen. Auch das Medienarchiv steht allen Interessierten kostenlos zur Verfügung.

3.3. Rechtsauskünfte

In der Bevölkerung besteht ein grosses Bedürfnis nach allgemein verständlichen Informationen über die Rechte und Pflichten im Umgang mit Tieren. Fast in allen Lebenslagen sind Tierhaltende mit Gesetzesvorschriften konfrontiert, die sie kennen und befolgen müssen. Die massgeblichen Bestimmungen finden sich nicht nur im Tierschutzgesetz, sondern auch in vielen weiteren, über die ganze Rechtsordnung verstreuten Erlassen. Für Laien ist die Rechtslage daher nur schwer zu überblicken.

Aus diesem Grund unterhält die TIR seit vielen Jahren einen Rechtsauskunftsdiens, mit dem sie Ratsuchenden in tierrelevanten Fragen weiterhilft. 2011 hat unser Expertenteam insgesamt rund 1000 Anfragen telefonisch oder per E-Mail beantwortet. Neben Privatpersonen wurden auch Tierschutzorganisationen, Behörden, Verbände sowie Vertreter der Anwalt- und Tierärzteschaft in Rechtsfragen zur Mensch-Tier-Beziehung fundiert beraten.

Weil viele Rechtsprobleme immer wieder in ähnlicher Form auftreten, hat die TIR bereits 2007 die regelmässig wiederkehrenden Fragen und Antworten systematisiert auf www.tierimrecht.org aufgeschaltet. Der durch das Symbol der orangefarbenen Eule gekennzeichnete Bereich wird von Ratsuchenden rege genutzt. Weitergehende Fragen können über ein Internetformular direkt an die TIR gerichtet werden.





Über 500 leicht verständliche Antworten auf rechtsrelevante Probleme mit oder wegen Heimtieren finden sich ausserdem im 2008 erschienenen TIR-Praxisratgeber «Tier im Recht transparent». Das zum Bestseller avancierte



Buch hat sich innert kurzer Zeit als Standardwerk zu Rechtsfragen im Heimtierbereich etabliert und wird vielerorts auch als Lehrmittel in der Ausbildung von Tierhaltenden eingesetzt.

Die Kenntnis der entsprechenden Gesetzesgrundlagen ist für einen korrekten Umgang mit Tieren unabdingbar. Daher kommt das in «Tier im Recht transparent» und mit den anderen Rechtsauskünften der TIR vermittelte Wissen nicht nur den Ratsuchenden, sondern vor allem auch ihren Tieren zugute.

4. Aus- und Weiterbildungen

4.1. Förderung des juristischen Nachwuchses

- Seminar zum Tierschutzstrafrecht an der Universität Zürich

Bereits zum fünften Mal seit 1996 konnte die TIR im März 2011 in Zusammenarbeit mit der Juristischen Fakultät der Universität Zürich ein Seminar zum Tierschutzrecht durchführen. Der Geschäftsleiter der TIR erhielt hierfür einen Lehrauftrag der Universität. Für die gemeinsam mit dem Strafrechtslehrstuhl von Prof. Dr. Daniel Jositsch organisierte Veranstaltung wurden aus rund 100 interessierten Jus-Studierenden 18 Teilnehmende ausgewählt, die ausführliche Seminararbeiten zu verfassen hatten. Der Fokus lag dabei auf strafrechtlichen Aspekten des Tierschutzrechts. Das breite Themenspektrum reichte von Sport mit Tieren, Qualzuchten, der Exotenhaltung und der Vernachlässigung von Tieren über Massnahmen der Schädlingsbekämpfung und die Anonymitätssicherung an Anzeiger von Tierschutzdelikten bis hin zu Problemen im Bereich der Jagd und Fischerei sowie der Frage, ob Verstösse gegen das Tierschutzrecht im jugendlichen Alter einen Indikator für spätere Gewaltdelinquenz gegen Menschen darstellen können.

Die zweitägige Veranstaltung wurde im Bundeshaus in Bern und an der Universität Zürich durchgeführt. Auf dem Programm standen unter anderem Referate von Nationalrätin Maya Graf (GP/BL), Prof. Dr. Frank Urbaniok, Chefarzt des Psychiatrisch-Psychologischen Dienstes des Kantons Zürich, Prof. Dr. Andreas Pospischil, Direktor des Instituts für Veterinärpathologie der Universität Zürich, und Dr. Antoine F. Goetschel, ehemaliger Tieranwalt des Kantons Zürich. Abgerundet wurde das Seminar durch eine eindrückliche Besichtigung des städtischen Schlachthofs Zürich, wo die Teilnehmenden dem gesamten Ablauf von der Anlieferung von Schweinen und Kälbern über deren Betäubung und Schlachtung bis hin zur Verarbeitung zu Nahrungsmitteln hautnah beiwohnten.

Seminar zum Tierschutzstrafrecht

29.-31. März 2011, Bern / Zürich

Prof. Dr. iur. Daniel Jositsch / Dr. iur. Gieri Bolliger



STIFTUNG FÜR DAS
TIER IM RECHT



Die Veranstaltung war für alle Mitwirkenden ein voller Erfolg, sodass für 2012 erneut eine entsprechende Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl von Prof. Jositsch vereinbart wurde. Die TIR ist überzeugt, auf diesem Weg viele Studierende für das Tierschutzrecht sensibilisieren zu können und damit einen wesentlichen Beitrag zur langfristigen wissenschaftlichen Weiterentwicklung des Themas zu leisten.

- TIR als Kaderschmiede für Tierschutzrechtsspezialisten

Nicht zuletzt dank der wissenschaftlichen Grundlagenarbeit der TIR konnte das Tierschutzrecht das Image eines «exotischen Rechtsgebiets» in den letzten Jahren zunehmend ablegen. Die auch in Fachkreisen immer mehr zur Kenntnis genommene Tätigkeit der TIR hat dazu geführt, dass sich junge Akademiker im In- und Ausland verstärkt für das Fachgebiet «Tier im Recht» und für eine Mitarbeit bei der TIR interessieren.

Auch 2011 konnte eine Reihe engagierter TIR-Mitarbeitender (siehe A.1.2.) gezielt im Tierschutzrecht gefördert werden. Dabei wird Wert darauf gelegt, dass sie sich neben ihrer Teilzeit-Tätigkeit bei der Stiftung auch anderweitig im Tierschutz weiterbilden. So waren vier Mitglieder des TIR-Teams zusätzlich mit eigenen Dissertationsprojekten im Bereich des rechtlichen oder ethischen Tierschutzes beschäftigt. Eine Mitarbeiterin ist neben ihrer Anstellung bei der TIR als Rechtsanwältin in einer Kanzlei unter anderem auf Tierschutzfälle spezialisiert, eine weitere lässt sich parallel zur diplomierten Tierpflegerin ausbilden.

Dass interessierte Akademiker auf diese Weise für den Tierschutz gewonnen und umfassend ausgebildet werden können, erweist sich als lohnende Investition, um den Stiftungszweck – die kontinuierliche Verbesserung der Stellung des Tieres im Recht – mithilfe kompetenter und engagierter Spezialisten auch mittel- und langfristig zu erfüllen. Die Aussicht, dass in der Zukunft nicht nur TIR-interne Stellen, sondern vor allem auch wichtige Positionen im landesweiten Tierschutzrechtsvollzug zunehmend von Personen aus der «TIR-Kaderschmiede» besetzt werden, ist daher durchaus realistisch.

- Schnupperpraktikum

Ebenfalls unter den Aspekt der Nachwuchsförderung fällt das bereits 2006 ins Leben gerufene «Schnupperpraktikum», das auch im Berichtsjahr wieder rege genutzt wurde. Interessierten Hochschulabgängern oder Studierenden in höheren Semestern wird dabei die Möglichkeit geboten, während einigen Wochen einen vertieften Einblick in den Arbeitsalltag der TIR zu erhalten.

Die Praktikanten werden in verschiedene Projekte eingebunden und lernen dabei das breite Spektrum von tierrelevanten Rechtsbereichen näher kennen. Zusätzlich erhalten sie die Gelegenheit, das Spannungsfeld und Zusammenspiel von Rechtsetzung, behördlichem Vollzug, Politik und Medien im Bereich des Tierschutzrechts «live» zu erleben. Für besonders engagierte Praktikanten hat sich in der Vergangenheit mitunter auch die Perspektive einer weiteren Zusammenarbeit mit der TIR ergeben, wie etwa im Rahmen eines Masterarbeits- oder Dissertationsprojekts oder einer festen Anstellung. 2011 hat die TIR 13 Schnupperpraktikanten beschäftigt.

4.2. Lehrtätigkeit bei Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen

Auch im Berichtsjahr war die TIR stark in verschiedene Aus- und Weiterbildungsprogramme für Private und Vollzugsbehörden involviert, bei denen sie den Rechtsteil zu Fragen der Mensch-Tier-Beziehung abdeckte. Die entsprechenden Vorträge wurden von verschiedenen juristischen Mitarbeitenden der TIR, insbesondere von Alexandra Spring, gehalten.

- Ausbildung von Hunde- und Pferdehaltenden

Die Kenntnis der juristischen Grundlagen der Hundehaltung ist unter anderem für Hundetrainer und Anbieter des obligatorischen Sachkundennachweises für Hundehaltende eine unabdingbare Voraussetzung. Seit vielen Jahren hält die TIR hierzu insbesondere bei verschiedenen Certodog®-Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen der Stiftung für das Wohl des Hundes in Kleindöttingen Vorträge. Zum Thema «Hund im Recht» referiert wurde 2011 überdies bei der Triple-S GmbH in Eptingen, der SK-9 GmbH in Horw und beim Fortbildungsinstitut für Tierpsychologen und -heilpraktiker FiTH in Zürich.

Weiter ist die TIR auch zunehmend bei Lehrveranstaltungen für Pferdehaltende tätig. Im Berichtsjahr hat sie unter anderem im Rahmen der fachspezifischen berufsunabhängigen Ausbildung von Pferdehaltern bei der Farmersplace AG in Kleindöttingen und beim Fachkurs «Pensionspferde halten – worauf es ankommt» des Forschungsinstituts für biologischen Landbau FiBL in Wagenstetten Vorträge zum Thema «Pferd im Recht» gehalten.

- Ausbildung von Vollzugsorganen

Die TIR referiert zudem regelmässig bei Weiterbildungen von Tierschutzvollzugsorganen und anderen Behörden über juristische Aspekte der Mensch-Tier-Beziehung. 2011 tat sie dies etwa im Rahmen einer Tierschutzrechtsausbildung von Polizeibeamten der Kantonspolizei Aargau in Kleindöttingen.

5. Rechtspolitische Grundlagenarbeit

Eine zentrale Tätigkeit der TIR besteht im Erarbeiten rechtswissenschaftlicher und -politischer Grundlagen zur kontinuierlichen Verbesserung des Tierschutzes. Hierfür nimmt sie beispielsweise seit vielen Jahren Einfluss in der Parlamentarischen Tierschutzgruppe interessierter National- und Ständeräte aus allen Parteien, die anlässlich jeder Session der eidgenössischen Räte als wichtige Informationsplattform in Bern tagt.

Zudem verfasst die TIR regelmässig umfassende juristische Gutachten und Argumentarien für Tierschutzforderungen, die Parlamentsmitgliedern als Basis für politische Vorstösse dienen. Im Berichtsjahr wurden namentlich die folgenden Eingaben massgeblich unterstützt:

- Interpellation zum Enthornen von Rindern

In einer im Juni 2011 eingereichten Interpellation hat Nationalrat Prof. Dr. Daniel Jositsch (SP/ZH) dem Bundesrat kritische Fragen zum Enthornen von



Rindern unterbreitet (Geschäftsnummer 11.3499). Grundlage für den Vorstoss bildete ein Rechtsgutachten der TIR, das Ende 2011 auch in Buchform veröffentlicht wurde (siehe B.1.1.). Die TIR kommt darin zum Schluss, dass das Enthornen eine Missachtung der Tierwürde bedeutet und darum rechtswidrig ist.

Dennoch werden in der Schweiz rund 90 Prozent der Rinder routinemässig enthornt. Für die Tiere bedeutet der Eingriff – selbst wenn er schmerzfrei durchgeführt wird – eine gravierende Verstümmelung sowie einen beträchtlichen und irreversiblen körperlichen Schaden. Zudem beeinflusst er massiv das Sozialverhalten der Tiere, die grundlegende Fähigkeiten und Funktionen nur noch eingeschränkt oder überhaupt nicht mehr ausleben können. Weil die Rinder damit künstlich an ein Haltungssystem angepasst werden sollen, liegt ferner eine übermässige Instrumentalisierung vor. Aufgrund der ausgewiesenen Rechtswidrigkeit des Enthornens fordert die TIR ein konsequentes Verbot der Praktik. Der Bundesrat äusserte sich in seiner Antwort auf die Interpellation zwar ablehnend zu einem solchen, im Parlament wurde das Geschäft bis Ende 2011 jedoch noch nicht behandelt.

- Parlamentarische Initiative für ein Verbot der Einzelhaltung von Kaninchen

Im September 2011 reichte Nationalrätin Chantal Galladé (SP/ZH) eine Parlamentarische Initiative für ein Verbot der Einzelhaltung von Kaninchen ein (Geschäftsnummer 11.472). Der Vorstoss stützt sich auf ein von der TIR erarbeitetes Argumentarium, das nachweist, dass die Einzelhaltung der äusserst geselligen Tiere als klar tierschutzwidrig einzustufen ist.

Das Tierschutzrecht schreibt vor, dass sozial lebenden Tieren angemessene Sozialkontakte zu gewähren sind. Trotz ihres ausgeprägten Sozialverhaltens dürfen Kaninchen jedoch ab der neunten Lebenswoche einzeln gehalten werden, womit ihr elementares Bedürfnis nach Kontakten mit Artgenossen grob missachtet wird. Dies ist – unabhängig davon, ob Kaninchen als Zucht- und Masttiere oder als Heimtiere gehalten werden – mit den allgemeinen Bestimmungen der Tierschutzgesetzgebung nicht vereinbar. Die TIR fordert daher eine konsequente Umsetzung der Tierschutzvorschriften und ein Verbot der Einzelhaltung von Kaninchen. Die Parlamentarische Initiative Galladé wird 2012 von den eidgenössischen Räten behandelt.



6. Kooperationen und Kommissionsarbeit

6.1. Internationale Kooperationen

Auch 2011 wurde der Informationsaustausch mit Behörden, gleich oder ähnlich gesinnten Organisationen sowie mit Fachleuten im In- und Ausland bewusst gepflegt. So ist die TIR unter anderem Mitglied der Deutschen Juristischen Gesellschaft für Tierschutzrecht e.V. (DJGT) mit Sitz in Berlin. Die DJGT vernetzt tierschutzinteressierte Juristen mit dem Ziel, die Entwicklung des rechtlichen Tierschutzes zu fördern und auf einen effektiven Vollzug der bestehenden Gesetzesregelungen hinzuwirken. Ein enger Kontakt besteht überdies mit dem European Policy Office (EPO) von Vier Pfoten International in Brüssel. Dieses wirbt in verschiedenen Gremien der Europäischen Union für die Anliegen der Tiere und leistet damit wichtige Arbeit an der Basis, wo verbindliche Tierschutznormen entstehen.

6.2. Nationale Kooperationen

Weil sich durch eine sinnvolle Bündelung der Kräfte mehr erreichen lässt, hat die TIR auch im Berichtsjahr mit vielen anderen nationalen Institutionen zusammengearbeitet. Unter anderem stellte sie ihr Fachwissen dem Verein Koordination Kantonalen Tierschutz (KKT) Zürich, einer Art Dachverband für Zürcher Tierschutzorganisationen, zur Verfügung, in dessen Co-Präsidium sie durch Gieri Bolliger vertreten ist.

Teilweise enge Kooperationen bestanden ferner mit der Stiftung für das Wohl des Hundes (vgl. B.4.2.), OceanCare, Animal Trust, Petfinder, fair-fish, Animalfree Research, der Associazione svizzera per l'abolizione della vivisezione (ATRA), der Susy Utzinger Stiftung (SUST), dem Tierrettungsdienst, Vier Pfoten Schweiz, ProTier, der Auffangstation für Papageien und Sittiche (APS), KAGfreiland, Schweigen für Tiere, dem Aargauischen Tierschutzverein (ATs), dem Ethik Labor, dem Zürcher Tierschutz sowie der Aktion Kirche und Tiere (AKUT). Die TIR dankt den erwähnten Institutionen für die gute Zusammenarbeit, die auch in Zukunft weitergeführt werden soll.

6.3. Kommissionsarbeit

2011 war die TIR durch Vanessa Gerritsen in der Zürcher Tierversuchskommission und durch Gieri Bolliger in der Zürcher Tierschutzkommission erstmals in den beiden wichtigsten amtlichen Tierschutzgremien des Kantons Zürich vertreten. Während das Mandat in der Tierschutzkommission, die die Vollzugsorgane in Tierschutzfragen berät, für die TIR neu ist, hat sie in der kantonalen Tierversuchskommission bereits seit zwölf Jahren Einsitz (Gieri Bolliger von 1999 bis 2009, seither Vanessa Gerritsen).

Insbesondere die Arbeit in der Tierversuchskommission ist von weitreichender tierschutzpolitischer Bedeutung. In der jüngsten Vergangenheit haben die Tierschutzvertreter hier namentlich durch zwei Bewilligungsverweigerungen für Primatenversuche an der Universität und ETH Zürich für Aufsehen gesorgt. Die Ablehnungsentscheide wurden von den betroffenen Forschern bis vor Bundesgericht gezogen, wo sie – wie schon von allen zuvor angerufenen Instanzen – im Herbst 2009 bestätigt wurden. Aus der Sicht des Tierschutzes gelten die beiden erfolgreich geführten Verfahren auch im internationalen Vergleich als Meilensteine im Bereich des Tierversuchsrechts.

TIR-Informationen Nr. 13, Februar 2011

TIERQUÄLEREIEN GEHÖREN VERURTEILT!



STIFTUNG FÜR DAS
TIER IM RECHT

TIR-Informationen Nr. 14, April 2011

TIERE BRAUCHEN GESELLSCHAFT



STIFTUNG FÜR DAS
TIER IM RECHT

7. Gönnerbetreuung und Bindungsmassnahmen

Wie in den Vorjahren wurde auch 2011 viel Zeit in die Betreuung von Gönnerinnen und Gönnern sowie von Vergabestiftungen und anderen unterstützenden Organisationen investiert. Ziel der entsprechenden Bindungsmassnahmen war es insbesondere, kontinuierlich über die generelle Tätigkeit und die aktuellen Projekte der TIR zu informieren.

Regelmässige Spender erhielten viermal den sogenannten TIR-Flyer, der auf vier Seiten kurz und bündig über aktuelle Tierschutzrechtsthemen informiert und praktische Alltagstipps vermittelt. Die Flyer sind ein wichtiges Instrument zur Sensibilisierung der Gesellschaft für die Ansprüche und Bedürfnisse der Tiere. 2011 hat sich die Broschüre den Themen «Tierquälereien gehören verurteilt!», «Tiere brauchen Gesellschaft», «Winterhilfe für Igel»

und «Bitte verschenkt uns nicht!» gewidmet. Allen Grossgönnern und Freunden der TIR wurden ausserdem die ersten vier Ausgaben von «Welt der Tiere» (siehe B.1.4.) und im Juni der ausführliche Jahresbericht 2010 zugestellt.

Um die Bindung zu ihr nahe stehenden Personen zu stärken, hat die TIR bereits 2007 die sogenannte «Friendsmail» initiiert. In unregelmässigen Abständen und auf informelle Weise wird elektronisch über aktuelle Tätigkeiten und Ereignisse, die wichtigsten Entwicklungen im Tierschutzrecht sowie den jeweiligen Standpunkt der TIR informiert. 2011 wurden vier Friendsmails verschickt, die allgemein auf sehr positive Resonanz stiessen.

Grosser Beliebtheit erfreute sich auch der im Herbst erschienene TIR-Kalender 2012. Hierfür wurde wiederum am seit einigen Jahren bewährten Konzept festgehalten, bei dem jeden Monat neben einem attraktiven grossformatigen Tierfoto eine juristische Alltagsfrage rund um den Tierschutz beantwortet wird. Dem Kalender kommt damit nicht nur ein optischer, sondern gleichzeitig auch ein informativer Wert zu.

Im März 2011 wurde für alle Interessierten ausserdem ein «Tag der offenen Tür» organisiert. Dabei durfte die TIR ihre im Herbst 2010 bezogenen neuen Büroräumlichkeiten an der Rigistrasse 9 in Zürich-Oberstrass präsentieren und einen Blick hinter die Kulissen ihrer Tierschutzarbeit gewähren. Die Gelegenheit des Kennenlernens und Wiedersehens wurde rege genutzt. Im Berichtsjahr wurden an der Geschäftsstelle überdies drei gut besuchte Informationsanlässe durchgeführt, an denen die TIR über ihre allgemeine Tätigkeit und ihre laufenden Projekte berichtet hat. Über den persönlichen Kontakt zwischen Mitarbeitenden und Spendenden gelingt es der TIR jeweils auch, ihrer Arbeit ein Gesicht zu geben.

Um immer wieder auch neue Interessierte für ihre Tätigkeit zu gewinnen, versucht die TIR – neben ihrer allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit (siehe B.2.) – vor allem auch in Form von Inseraten in Zeitschriften und auf Internetplattformen auf sich aufmerksam zu machen. 2011 wurden uns entsprechende Anzeigen insbesondere vom Tierportal «Petfinder.ch» und vom Geldmagazin «Private» grosszügig zur Verfügung gestellt, wofür wir uns herzlich bedanken. Der Bekanntheitsgrad der TIR und das Bewusstsein für die Hebelwirkung des Rechts für das Wohl der Tiere konnten auf diese Weise nicht nur in Tierschutzkreisen, sondern auch in anderen Fachbereichen – wie etwa der Finanzbranche – kontinuierlich erhöht werden.

Mit der Hebelwirkung des Rechts für einen besseren Tierschutz!



Mit Ihrer Spende können wir vielen Tieren helfen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Spendenkonto PC 87-700700-7

STIFTUNG FÜR DAS TIER IM RECHT (TIR)
Rigistrasse 9
Postfach 2371
8033 Zürich
Tel.: +41 (0)43 443 06 43
info@tierimrecht.org
www.tierimrecht.org

**STIFTUNG FÜR DAS
TIER IM RECHT**

C. FINANZEN

1. Stiftungsrechnung 2011 im Vergleich zum Vorjahr

Bilanz in CHF	2011	2010
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	85 764.47	129 439.32
Andere Forderungen gegenüber Dritten	16 124.65	669.71
Warenlager	39 440.00	39 400.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	28 345.70	40 195.15
<i>Total Umlaufvermögen</i>	<i>169 674.82</i>	<i>209 704.18</i>
Anlagevermögen		
Einrichtung	19 200.00	25 600.00
EDV	10 000.00	16 000.00
Bibliothek	120 000.00	120 000.00
Kauttionen	17 229.70	17 208.20
<i>Total Anlagevermögen</i>	<i>166 429.70</i>	<i>178 808.20</i>
<i>Total Aktiven</i>	<i>336 104.52</i>	<i>388 512.38</i>
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	37 527.00	120 131.10
Darlehen mittelfristig	100 000.00	80 000.00
Darlehen langfristig	50 000.00	50 000.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	38 706.85	12 263.20
<i>Total Fremdkapital</i>	<i>226 233.85</i>	<i>262 394.30</i>
Zweckgebundene Fonds		
Fonds Kommentar Tierschutzgesetz	0.00	5 050.20
Fonds Ratgeber Pferd im Recht	0.00	14 535.15
<i>Total zweckgebundene Fonds</i>	<i>0.00</i>	<i>19 585.35</i>
<i>Total Fremdkapital und zweckgebundene Fonds</i>	<i>226 233.85</i>	<i>281 979.65</i>
Eigenkapital		
Stiftungskapital	50 000.00	50 000.00
Aufwertungsreserve	131 999.00	131 999.00
Bilanzverlust am 1. Januar	-75 466.27	-83 569.97
Ergebnis Stiftungsrechnung	3 337.94	8 103.70
Bilanzverlust am 31. Dezember	-72 128.33	-75 466.27
<i>Total Eigenkapital</i>	<i>109 870.67</i>	<i>106 532.73</i>
<i>Total Passiven</i>	<i>336 104.52</i>	<i>388 512.38</i>

Stiftungsrechnung in CHF	2011	2010
Stiftungsrechnung in CHF		
Spendenerlöse		
- aus Mailings	606 124.95	544 828.00
- übrige	78 257.38	51 027.93
Legate, Erbschaften	10 000.00	14 686.45
Unterstützungsbeiträge		
- mit Zweckbindung	118 098.22	201 497.00
- ohne Zweckbindung	163 203.00	93 032.00
Übrige Erlöse	21 417.79	53 930.60
<i>Total Ertrag</i>	<i>997 101.34</i>	<i>959 001.98</i>
Projektbezogener Aufwand		
Aufwand Mailings	-174 514.45	-155 403.35
Aufwand Mittel-/Gönnerbeschaffung	-82 719.35	-134 631.40
Verwaltungsaufwand	-163 662.85	-175 921.64
<i>Total Aufwand</i>	<i>-983 512.63</i>	<i>-942 540.66</i>
<i>Ergebnis vor Finanzerfolg</i>	<i>13 588.71</i>	<i>16 461.32</i>
Finanzertrag	91.44	128.16
Finanzaufwand	-10 342.21	-8 485.78
Ergebnis Stiftungsrechnung	3 337.94	8 103.70





2. Kommentar zur Stiftungsrechnung

Es freut uns, die Jahresrechnung mit einem leichten Plus von rund 3000 Franken abgeschlossen zu haben. Der Betriebsaufwand belief sich ungefähr auf Vorjahresniveau, wobei die minimalen Mehrkosten in erster Linie auf die Produktion und Lancierung der Buchreihe «Schriften zum Tier im Recht» (siehe B.1.1.) und den erhöhten Aufwand für die Abwicklung der rund 1000 Rechtsauskünfte (B.3.3.) zurückzuführen sind. Stark reduziert haben sich hingegen die Kosten für den Praxisratgeber «Pferd im Recht transparent», dessen Realisierung aus Kapazitätsgründen zurückgestellt werden musste.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden weder bei den Löhnen und Sozialversicherungen noch bei den Miet-, Büro- und Verwaltungsaufwendungen nennenswerte Änderungen verzeichnet. Mehrkosten entstanden hingegen bei der Öffentlichkeitsarbeit und bei den Mailings, namentlich durch die Kostenbeteiligung am Magazin «Welt der Tiere» (B.1.4.) und dessen Ver-

sand an die Gönner und Freunde der TIR. Massiv gesenkt werden konnten vor allem die Aufwendungen für die Mittelbeschaffung und – in geringerem Umfang – für die Administration.

Auch die Gesamteinnahmen der TIR haben sich im Berichtsjahr positiv entwickelt, insbesondere infolge einer Zunahme der Mailingerlöse um 11 Prozent, womit die entsprechenden Mehrkosten kompensiert werden konnten. Vor dem Hintergrund der noch immer angespannten allgemeinen Finanzlage, in der sich das Generieren von Spendengeldern generell schwierig gestaltet, ist dies sehr erfreulich. Die Spendeneinnahmen aus Legaten und Erbschaften blieben 2011 hingegen auf eher bescheidenem Niveau. Durch gezielte Fundraisingmassnahmen und eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit hofft die TIR, künftig jedoch vermehrt auch testamentarisch berücksichtigt zu werden. Auch in mittelbarer Zukunft werden Mailings die wichtigste Einnahmequelle der TIR darstellen, wobei wir bestrebt sind, das Kosten-Nutzen-Verhältnis weiter zu optimieren.

Unverändert problematisch gestaltet sich die Liquidität der TIR. Dank der Aufstockung eines grosszügigen Darlehens einer nahestehenden Person konnten Engpässe überbrückt werden. Der Zinsaufwand blieb demzufolge aber relativ hoch.

Die Revisionsstelle Argo Consilium AG hat die Buchführung und Jahresrechnung (Bilanz, Stiftungsrechnung und Anhang) der TIR geprüft. In ihrem Bericht vom 4. Juni 2012 bestätigt sie, dass die Unterlagen nach den Regeln der eingeschränkten Revision dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der TIR entsprechen. Der Stiftungsrat der TIR hat den Jahresabschluss am 7. Juni 2012 vorbehaltlos und einstimmig gutgeheissen.

Dem leicht positiven Jahresergebnis zum Trotz ist die TIR weiterhin dringend auf projektbezogene oder allgemeine Unterstützung angewiesen, um ihre wichtige Tierschutzarbeit erfolgreich weiterführen zu können. Wir werden alles daran setzen, unsere Aufwendungen auf einem vernünftigen Niveau zu halten und neue Ideen und Instrumente zu entwickeln, um die Einnahmen zu erhöhen. An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich bei unseren Stiftungsräten, die sich alle ehrenamtlich für die TIR einsetzen. Wir wissen ihr unermüdliches Engagement sehr zu schätzen.

3. Verdankungen

Folgenden Privatpersonen und Institutionen danken wir ganz herzlich für ihre im Berichtsjahr geleistete Unterstützung von 500 Franken oder mehr:

Privatpersonen

- Béguin Doris und Henri
- Bernard André und Teresa
- Biglio Roberta
- Blanco-Roth Elisabeth
- Böhni-Baksai Marta
- Bollschweiler Jürg
- Brunner Schwer Mia
- Bulteel Lara
- Casadei-Prisi Elisabeth
- Corrodi Silvia
- Dietrich Florentina
- Dietschweiler Margrit
- Dreyfus-Best Ulla
- Egger-Cadonau Bettina
- Fischer Rudolph und Francesca
- Fleury Marguerite
- Flubacher Marcus
- Fopp Kaspar
- Fratini Raniero
- Frauchiger Ulrich und Christine
- Fretz Jürg
- Haudenschild Susanne
- Honegger-Gautschi Urs
- Hüssy Robert
- Jung Daniel
- Karrer Victor
- Käumlen Gottfried
- Keller Walter
- Knop Viviane
- Kohlbrenner Chris
- Krummenacher Esther
- Kull-Fauser Ingeborg
- Künzler Kurt und Renate
- Leu Beatrice
- Leuthard Annemarie
- Limburg-Graffunder Christine
- Lüscher-Aebli Margaretha
- Mathieu Andrea
- Maurer Erna
- Meier Roger
- Milz Marina
- Möhl Dominik
- Mohr Werner und Rita
- Moro Reto
- Oesch Helene
- Pauli Rosita
- Quitt-Krause Peter
- Racanelli Maya
- Ras Heidi
- Reichmuth Gaby
- Reiser Elisabeth
- Riedi Jürg
- Rohner Margareta
- Rust-Oesch Margareth
- Rüttimann Sigmund und Viola
- Saager-Ros Hansjürg und Franziska
- Schaeerer-Koch Emil A. und Ursula
- Schauenberg-Meyer Lily
- Schellenberg Hans-Heinrich
- Schellenberg Hermann
- Schlöpfer Cécile
- Schlettwein-Gsell Daniela
- Schmid Carol
- Schmid Edith R.
- Schmid Jos
- Siegrist Christine
- Sigrist-Bont Niklaus
- Speitel de Cussy Robert
- Staehelin Irene M.
- Streiff-Brunner Edith
- Suabedissen Mark Hendrik
- Thuring Theo
- Vetter Brigitte
- Vogelbach Katrin
- von Albertini Christoph und Claudine
- Wackernagel Oliver
- Wagner Ivan und Christina
- Weibel Heinrich und Gertrud
- Weiss-Lauber Emmy
- Wettstein Marianne
- Wicki Norbert
- Wormser Helen
- Zehnder Christine



Institutionen

- Animal Trust
- Animalfree Research
- Anna Maria und Karl Kramer Stiftung
- BKW FMB Energie AG
- Carl Weber-Recoullé-Stiftung
- Charlotte und Nelly Dornacher Stiftung
- Doerenkamp-Zbinden Stiftung
- Dr. h.c. Emile Dreyfus-Stiftung
- Eranus Stiftung
- Ernst Göhner Stiftung
- Familien-Vontobel-Stiftung
- Felidae Stiftung
- FRALO Holding AG
- Gottfried und Ursula Schächli-Jecklin Stiftung
- Graf Fabrice, von Gundlach & Payne Smith-Stiftung
- Haldimann-Stiftung
- Intermac AG
- Karl Meyer Stiftung
- Margaret und Francis Fleitmann Stiftung
- Parrotia-Stiftung
- Petfinder
- Private – das Geld-Magazin
- PSM Prosemac AG
- Rüegg-Bollinger Stiftung
- Schulthess Verlag
- Stefanie und Wolfgang Baumann Stiftung
- Stiftung Fredy und Hanna Neuberger-Lande
- Stiftung TierrettungsDienst - Leben hat Vortritt
- Stiftung zum Schutz von Haustieren
- Tierhilfe-Stiftung von Herbert und Dora Ruppner
- Willy und Margherit Wölfli-Stiftung
- Zürcher Tierschutz

Für ihre Grosszügigkeit im Jahr 2011 danken wir natürlich auch jenen Privatpersonen und Institutionen, die nicht namentlich genannt werden möchten.

Für 2012 hat die TIR wiederum die Realisierung bedeutender Tierschutzprojekte geplant. Im Zentrum steht der Abschluss der Arbeiten am rund 400-seitigen Praxisratgeber «Pferd im Recht transparent», der im Frühjahr 2013 herauskommen soll. Mit dem Schweizerischen Nationalgestüt in Avenches konnte hierfür eine enge Zusammenarbeit vereinbart werden, die die inhaltliche Qualität des Werks auch unter hippologischen Gesichtspunkten garantiert. Der im Schulthess Verlag erscheinende Ratgeber wird sich in Aufmachung und Struktur stark an das erfolgreiche TIR-Buch «Tier im Recht transparent» anlehnen und alle rechtlichen Alltagsfragen von Pferdehaltenden leicht verständlich beantworten.

Zudem soll die TIR-Buchreihe «Schriften zum Tier im Recht» um zwei bis vier ausführliche Bände erweitert werden. Geplant sind Beiträge über die umstrittene Baujagd aus der Sicht des Tierschutzrechts, zum richtigen Vorgehen von Tierschutzorganisationen bei der Aufdeckung und Dokumentation von Tierschutzfällen, über das Tier im Arbeits- und Mietrecht sowie zum Tierversuchsrecht.

Auch auf der politischen TIR-Agenda stehen 2012 wichtige Projekte. Besonderes Augenmerk gilt dabei etwa der Haltung von Delfinen in der Schweiz. Dass die hochintelligenten Tiere in Gefangenschaft nicht artgerecht gehalten werden können, ist wissenschaftlich hinreichend belegt. Weil ein einziger kommerzieller Freizeitpark trotzdem nicht aus freien Stücken auf die tierschutzwidrige Delfinhaltung verzichten will, kann dieser nur mit einem gesetzlichen Verbot begegnet werden. Gemeinsam mit OceanCare wird sich die TIR hierfür stark machen. Ebenfalls geplant ist ein politischer Vorstoss zur Verbesserung der Haltungsbedingungen in kommerziellen Fischzuchten. Weil hier bislang kaum verbindliche Regeln bestehen, werden Millionen von Speisefischen unter prekären Umständen und Platzverhältnissen gehalten.

Natürlich führt die TIR auch 2012 ihren Dienstleistungsbetrieb weiter. So werden die Stiftungsbibliothek und das Medienarchiv kontinuierlich ausgebaut. Dies gilt ebenfalls für die Datenbank der Schweizer Tierschutzstraffälle, wobei die TIR im Spätherbst 2012 erneut eine ausführliche Studie über die Praxis des Vorjahrs veröffentlichen wird. Und selbstverständlich unterhal-

ten wir auch unseren Rechtsauskunftsservice weiterhin, um Ratsuchenden eine wertvolle Hilfestellung bei juristischen Problemen mit oder wegen Tieren zu bieten.

Geplant sind überdies diverse Tier im Recht-Rubriken in Presseerzeugnissen und zahlreiche öffentliche Auftritte (Referate, Podiumsdiskussionen, Standaktionen etc.), beispielsweise im Sommer 2012 an einer internationalen Tierschutzkonferenz in Brüssel und am Fachkongress «Animal Law and Ethics» in Zürich. Stark involviert wird die TIR erneut auch in Weiterbildungsprogramme für Privatpersonen und Vollzugsbehörden sein, so etwa bei Lehrveranstaltungen für Hunde- und Pferdehaltende oder der Tierschutzrechtsausbildung von Polizeibeamten.

Um die nötigen Mittel für unsere Tierschutzarbeit zu generieren, wird letztlich auch die Finanzbeschaffung wiederum eine zentrale Rolle der Stiftungstätigkeit einnehmen. Hierzu streben wir weitere Kooperationen mit Organisationen und Unternehmungen an, für die die TIR mit ihrer Kompetenz und Qualität eine attraktive und bedeutende Partnerin sein kann.



**BITTE UNTERSTÜTZEN
SIE DIE TIR AUCH 2012
TATKRÄFTIG.**

**VIELEN HERZLICHEN
DANK!**

STIFTUNG | FÜR DAS
TIER IM RECHT

Rigistrasse 9
Postfach 2371
8033 Zürich
Tel.: 043 443 06 43
Fax: 043 443 06 46
E-Mail: info@tierimrecht.org
www.tierimrecht.org
www.tierschutz.org

Spendenkonto Post: 87-700700-7

Spenden an die TIR können von den Steuern abgezogen werden; die TIR selbst ist von der Erbschafts- und Schenkungssteuer befreit.

 **.tierimrecht.org**

 **.tierschutz.org**